

Die Familie v. Ferber.

Die Familie v. Ferber ist in verschiedenen Gegenden Deutschlands, sowohl im Norden¹⁾ und Süden, als auch im mittleren Theile verbreitet. In Pommern begegnet uns der Name derselben in der Form *Verwer* oder in lateinischer Uebersetzung *Colorator*²⁾ schon am Ende des dreizehnten Jahrhunderts unter den Patriciern und Rathsherren der Stadt Greifswald. Der älteste dieses Namens ist:

Everardus Verwer senior,

welcher schon i. J. 1295 in dem ältesten Greifswalder Stadtbuche (*Mem. B. XIV. f. 2. v.*) erwähnt wird:

Everardus Colorator habebit VII jugera ad domum suam lapideam et ad domum oppositam Thi. de Lubec. (1295).³⁾

Er ist vielleicht derselbe, welcher i. J. 1303 bei einer Orvendē (*Mem. B. XIV. f. 10*; Rosengarten, *Pomm. Gesch.-D. I. p. 66*) als Zeuge erscheint und i. J. 1307 ein Vermächtniß an seine Tochter *Margareta* bestimmt. Dasselbe lautet (*Mem. B. XIV. f. 21. v.*):

Everardus Verwer senior in ultima voluntate sua dedit suae filiae Margaretae centum marcas denariorum; hos sustulit ejus maritus Goth. de Rozde et pro illis posuit suam hereditatem, ita, si Goth. prius

1) In Danzig nahm ein Zweig der Familie, welcher aus Calcar stammte, eine sehr hervorragende Stellung unter den Patriciern ein.

2) Vgl. A. G. Schwarz, Rede vom Ursprung der Stadt Greifswald. Gr. Höpfer, 1733. 4^{to}. p. 83. Gesterding, B. 3 G. d. St. Greifswald. 1. Forts. p. 113.

3) Die unmittelbar vorhergehende Aufzeichnung ist v. J. 1295 datirt. Vgl. auch *Mem. B. XIV. f. 8. v. (1302)*; *f. 14. (1304)*.

ea moritur, tunc ipsa primitus illas centum marcas tollet, et illam hereditatem vendere aut exponere idem Goth. non potest; vel sic accideret, quod mercandi causa praedictus Goth. pecuniae indigeret, tunc vendere potest hac conditione: prima hereditate vendita, aliam hereditatem loco illius emere tenetur, cum qua iterum dictas centum marcas certificare poterit.

Gleichzeitig mit Everardus Verwer senior wird erwähnt:

Everhardus Verwere (junior),

vielleicht ein Sohn desselben, Rathsherr von Greifswald i. J. 1305, welcher in einer Urkunde desselben Jahres als Zeuge erscheint¹⁾. Ein Bruder desselben ist wahrscheinlich:

Gherardus Verwer,

welcher seit dem J. 1308 mit seinem Bruder Everhardus Verwer und seinem Oheim Arnold Gryphenhaghen in dem Stadtbuche erwähnt wird. (Vgl. Mem. B. XIV. f. 25, 42, wo Everhard ein Haus von Lambert de Lecenike kauft, f. 71, 80.) Derselbe kaufte i. J. 1321 ein Haus von Heinrich Derscowe, welches der Marienkirche gegenüber (ex opposito cymiterii beatae virginis) gelegen war (Mem. B. XIV. f. 56.) Seine Gattin hieß Jutta, wie wir aus folgender Aufzeichnung des Stadtbuches vom J. 1322 (Mem. B. XIV. f. 60) entnehmen:

Noverint, quod domina Jutta uxor Gherardi Verwer et sui pueri cessaverunt et dimiserunt penitus ab omnibus bonis, quae ipsis cedere et derivari (?) poterant jure hereditario ab Hennekino Frisone, filio Reynekini Frisonis, ad manus Boltonis et Reynekini fratrum dictorum de Kyle, et eorum matris Kerstinae, et Alheydis relictae Hufnaghel, et Lamberti ejusdem filii, et Kerstinae filiae relictae Hufnaghel, quum dictus Hennekinus Friso suis diebus potens debet esse omnium suorum bonorum sed quum non ita q' ea dilapidare et erogare possit alicui.

1) Gesterding, B. 3. G. d. St. Gr. Nr. 56. Pyl, Pomm. Geschichtsbekanntmaler, p. 200.

Scriptum anno XXII dominica proxima ante festum
Katherinae.

Ein Sohn dieses Gerardus Verwer ist wahrscheinlich:

Everardus Verwer,

welcher den Namen des muthmaßlichen Großvaters trägt und mit seiner Gattin Hille Mursow seit dem J. 1353 in den Stadtbüchern als in der Knopffstraße wohnhaft erwähnt wird. (Vgl. Lib. de obs. res. f. 35 v. 74, 82; Lib. de her. res. f. 6 v., f. 36, 38, 42 v.)

In späterer Zeit finden wir den Namen in einer Familie, welche sich um Kunst und Typographie verdient gemacht hat. In den J. 1559—1564 war Hans Serber beim Schloßbau in Güstrow, namentlich als Bildhauer, thätig. Aegidius Serber war i. J. 1557 Herz. Mecklenburgischer Sekretair (Meckl. Jb. V. p. 18, 4; XXII. p. 224). In den J. 1575—1581 besaß

Augustin Serber senior

in Rostock eine Buchdruckerei, aus der mehrere werthvolle Drucke hervorgingen. Im J. 1581 siedelte er nach Greifswald über, um dort für die Universität thätig zu sein. Dort gab er i. J. 1581 das erste in Greifswald gedruckte Buch: *Jac. Stoppellii orationes de omni amissionis feudi materia* und dann i. J. 1582 eine Bauer- und Schäferordnung, so wie bald darauf: *Jac. Runge, Catechesis doctrinae Christianae* und *Johann Seccervitii Pomeranidum lib. V.* heraus. Im J. 1602 ging er nach Stettin und von dort nach Thorn, wo er noch 1619 thätig war (Hager, Buchdruckerkunst und Schriftgießerei. 1741. III. p. 474). Von ihm stammen:

1) Augustin Serber junior,

v. J. 1582—1602 Buchdrucker in Rostock, dann v. J. 1602—1617 in Greifswald, kehrte v. J. 1618—1630 nach Rostock zurück und ging dann i. J. 1630 nach Stralsund, wo er bis zum J. 1632 thätig war.

2) Anna Serber,

verheiratet mit dem Buchdrucker Christoph Neusner in Rostock, welcher von da nach Stockholm ging, wo er i. J. 1640 starb.

3) und 4) Dorothea und Alise Serber,

von welchen die eine an Moritz Sachs verheiratet war, der v. J.

1615—1628 in Rostock und Güstrow und seitdem in Stralsund als Buchdrucker thätig war. Das Wappen dieser Familie befindet sich nach Mohnike's¹⁾ Angabe a. a. D. p. 53 an einer Urkunde v. J. 1602, welche einen Vergleich Augustin Ferbers d. Ä. mit seinen Kindern enthält.

Familien in Mittel- und Süddeutschland.

In Wittenberg wird in einer Urkunde v. J. 1391 ein *Johannes Ferwer* genannt, welcher in dem genannten Jahr bereits verstorben war. Sein Sohn war Probst in Wittenberg (*Schöttgen und Kreyzig, Diplomataria et scriptores historiae Germanica. 1755. III. p. 454.*)

Eine Familie v. Ferber zu Nechelheim in Steiermark führt im Schilde und auf dem Helm einen Thurm (Vgl. *Meding, N. v. a. W. II. Nr. 231. Siebmacher, Wb. II. 46. Beitr. z. K. Steiermärkischer Geschichtsquellen, h. v. hist. B. i. St. III. p. 23 ff.*)

Eine andere Familie v. Ferber, ebenfalls in Süddeutschland wohnhaft, führt in einem dreigetheilten Schilde 1) ein von drei Schwertern durchbohrtes Herz, 2) einen Adlerkopf mit einem Churhute (diesen auch auf dem Helme), 3) einen liegenden Halbmond. Eine andere Linie führt in einem viergetheilten Schilde 1) den Adlerkopf mit dem Churhute, 2) den liegenden Halbmond, 3) zwei Querbalken, 4) das mit drei Schwertern durchbohrte Herz; auf dem Helme zwei Hörner (Vgl. *Tyrossisches Wb. I. 246, 247.*)

Die Familie v. Ferber auf Churrow in Neuvorpommern.

Die jetzt in Neuvorpommern ansehnliche Familie v. Ferber stammt aus Hessen-Darmstadt, von wo sie zuerst nach Mecklenburg und von dort i. J. 1724 nach Neuvorpommern übersiedelte. Die Nachrichten über dieselbe sind theils aus *Aug. v. Balthasars Geneal. Sammlung Vitae Pomeranorum, Vol. XII., namentlich*

1) Vgl. *Mohnike, Gesch. der Buchdruckerkunst in Pommern. 1840. p. 50—54, p. 72—76. Kosgarten, Gesch. d. Univ. I. p. 215.*

1) dem Leichenprogramm von Johann Anton v. Ferber, stud. Gr. s. rect. Friedrich Gerdes, vom 12. März 1669; 2) dem Hochzeitsgedicht a. d. B. von Carl Julius v. Ferber und C. M. G. v. Engelbrecht vom 27. Januar 1769; 3) der Todesanzeige von C. F. v. Ferber vom 3. Juni 1776 entnommen, theils vom Bürgermeister Dr. Gesterding aus dem Familienarchiv zusammengestellt.

Wappen.

Das Wappen der Familie v. Ferber in Neuvorpommern zeigt in einem ungetheilten Schilde eine goldene Gabel oder Dreizack, welche zwischen zwei silbernen Kleeblättern aus grünem Rasen hervorgeht. Zu beiden Seiten des Dreizacks befindet sich ein silberner Stern. Zwischen roth-goldenen Helmdecken befindet sich auf dem gekrönten Helme ein wachsender Geißbock. (Vgl. Mehl. Wb. XV. p. 55. Bagmihl, Pomm. Wb. III. Tafel L. p. 161., so wie eine Urkunde vom J. 1754 mit dem Wappen des Carl Julius v. Ferber, gest. 1776, im Besitz des Hrg.).

Grundbesitz.

In Hessen-Darmstadt besaß die Familie das Gut Bellersheim, in Mecklenburg die Güter Varchenthin, Casselbohm, Melz, Röbel, Breßen und Wotrum und erhielt daselbst, nachdem i. J. 1704 der Adel der Familie vom Kaiser erneut worden war, das Indigenatrecht der eingebornen Mecklenburgischen Ritterschaft.

In Neuvorpommern erwarb Johann Gustav v. Ferber i. J. 1724 die zwischen Grimmen und Dribsees belegenen Güter Thurorow c. p., Strelow, Voigtsdorf (m. d. P. Dannenhof, die nach Gesterdings Meinung ein späterer Ausbau ist) und Delsdorf für die Summe von 27,000 Thaler von den Erben seines Schwiegervaters, des Oberstlieutenants S. H. v. Königsheim. Diese Güter waren ursprünglich im Besitz der Familie Bonow¹⁾, welche i. J. 1699 in der Rügischen Linie mit Bogislaw Moriz Bonow auf Prissevis und Stedar ausstarb. Die letzten Familien-

1) Das Wappen der Familie Bonow zeigt in den älteren Formen von 1488–1519 einen halben Bären über zwei Querbalken im Schilde, in späterer Zeit seit 1623 auch einen Helm mit wachsendem Bären. (Bagmihl, Pomm. Wb. IV. t. VI. 1–5. p. 8).

mitglieder der Neuvorpommerschen Linie waren Curt Bonow, Herzogl. Pommerscher Rath, Marschall und Hauptmann zu Franzburg, und dessen Brudersohn Curt Nicolaus Bonow, welcher noch vor dem Oheim kinderlos verstarb. Die Anwartschaft auf die genannten Güter erhielt Erasmus Rüssow (gest. 23. Mai 1629), an dessen Erben¹⁾ Curt Bonow noch bei seinem Leben dieselben am 31. October 1632 gegen eine jährliche Rente von 3000 Gulden abtrat, wozu Herzog Bogislaw XIV. am 8. November d. J. seine Bestätigung ertheilte. Auch zahlten sie zur Tilgung der auf den Gütern haftenden Schulden 17,000 Gulden.

Am 20. Mai 1681 verkaufte Erasmus v. Rüssow²⁾, ein Enkel des obengenannten E. v. Rüssow, mit Genehmigung seines Bruders Michel und seiner Vettern, so wie mit landesherrlicher Bestätigung die genannten Güter für 10,000 Thaler Pomm. C. an Louise v. Horn³⁾, Witwe des Hauptmann Christian v. Gravenitz (gest. 1681), in zweiter Ehe mit dem Hauptmann Abraham Friedrich v. Peteršwalde verheiratet.

Am 9. Juni 1688 verkaufte Louise v. Peteršwalde die Güter mit Genehmigung der Vormünder ihrer Kinder erster Ehe und des Landesherrn für 13,500 Thaler Pomm. C. an den Freiherrn Otto Johann v. Grothusen⁴⁾, General-Lieutenant und Gouverneur der Herrschaft Wismar.

Am 2. Mai 1696 verkaufte Freiherr v. Gr. die Güter mit landesherrlicher Genehmigung an den Rittmeister Paschen v. Plüskow für 14,500 Thaler Pomm. C.

Am 28. Januar 1700 verkaufte Rittmeister v. Plüskow die Güter mit landesherrlicher Genehmigung für 16,500 Thaler Pomm. C. an den Obersten Julius Heinrich v. Königshelm⁵⁾ (gest. 1723)

1) Pomm. Gen. I. p. 265. F. v. Rüssow. Nr. 35. Nr. 43—49. Bagmihl, Pomm. Wb. II. p. 168.

2) Vgl. Pomm. Gen. I. p. 269; F. v. Rüssow. Nr. 67, 68. Bagmihl, Pomm. Wb. II. p. 168.

3) Vgl. Pomm. Gen. I. p. 102, p. 251; F. v. Horn. Nr. 64. F. v. Gloeden. Nr. 22. Bagmihl, Pomm. Wb. II. p. 180. IV. p. 27.

4) Vgl. Svearikes Wapnbok. Fr. p. 4. Nr. 74. Rib. p. 9. Nr. 266.

5) Vgl. Svearikes Wapnbok. Rib. p. 44. Nr. 1320.

und dessen Erben aus seiner Ehe mit Auguste Marie v. Wolf-
fradt¹⁾ (geb. 1675):

- 1) Eva Christina, verheiratet mit dem Hofgerichts-Director
v. Corswant (geb. 1674, gest. 1733)²⁾;
- 2) Juliane Elisabeth, verh. m. d. Rittm. v. Eckenberg³⁾;
- 3) Ulrike Margarete, verh. m. Johann Gustav v. Ferber;
- 4) Barbara Maria, verheiratet mit dem Hofgerichts-Meßessor
Carl Adolph v. Lillieström⁴⁾;
- 5) Hel. Hedwig; 6) Charl. Amalie; 7) Cath. Auguste.

Am 30. September 1706 wurde dem Obersten v. Königsheim
von seinem Schwager, dem Landrath Hans Jakob v. Molzan,
die Anwartschaft auf die genannten Güter, welche derselbe am
28. April 1706 vom Könige Carl XII. erhalten hatte, unter der
Vorausicht cedirt, daß dieselben, wenn jener keine Söhne hinter-
ließe, an einen seiner Schwiegersöhne fallen sollten.

Demnach verkauften die Erben des Obersten v. Königsheim
am 1. Juli 1724 die Güter für 27,000 Thaler an ihre Schwester
Ulrike Margarete und deren Gatten Johann Gustav v. Ferber,
dem auch am 12. Januar von dem Königl. Schwedischen Staats-
secretair Freiherrn Daniel Nikolaus v. Höpfken⁵⁾ die auf dieselben
vom Könige erlangte Anwartschaft cedirt wurde.

Am 2. Juni 1752 erhielt der Königl. Schwedische Staats-
secretair Freiherr v. Rudenstiöld⁶⁾ vom König Adolph Friedrich
die Anwartschaft auf die genannten Güter für seine männliche
Descendenz und am 26. März 1753 auch für die weibliche und das
Recht, die Anwartschaft an einen anderen Lehnfähigen abtreten zu
können. Am 16. September 1756 trat Freiherr v. Rudenstiöld
das Recht der Anwartschaft an den Major Philipp v. Bilow auf
Grißchow und dessen Brüder ab.

Am 15. Juni verkaufte Gust. Friedr. Heinr. Christ. v. Ferber
Delsdorf an den Amtshauptmann Stephan v. Aminoff⁷⁾ und

1) Vgl. Gest., Pomm. Gen. I. p. 241. F. v. Wolffradt. Nr. 3. Bag-
mihl, Pomm. Wb. II. p. 35.

2) Vgl. Gest., B. 3. G. v. St. Gr. 2. Forts. p. 120. Bagmihl,
Pomm. Wb. III. p. 113.

3) Vgl. Svearikes Wapnbok. Rib. p. 16. Nr. 463.

4) Vgl. Svearikes Wapnbok. Rib. p. 9. Nr. 241; p. 14. Nr. 395.

5) Vgl. Svearikes Wapnb. Fr. p. 8. Nr. 151. 6) S. W. Fr. p. 52. Nr. 1556.

7) Vgl. Svearikes Wapnbok. Rib. p. 15. Nr. 443. Bagmihl, P. W. III. 17.

die Familie v. Bilow auf Gülzow, Drosedow und Rakow, welche nach dem Aussterben der männlichen Glieder der Familie v. Aminoff durch die Majorin v. Bilow, geb. v. Aminoff, in dem Besitz dieses Gutes verblieben ist, und auch die Ansprüche, welche die Linie zu Grischow nach der Urkunde vom 16. September 1756 an dieses Gut erlangte, abgefunden hat. Für die Güter Thurow und Strelow kam das genannte Anwartschaftsrecht der Familie v. Bilow auf Grischow nicht zur Geltung, da die Familie v. Ferber in den folgenden Generationen durch Söhne beerbt war. Für die Güter Voigtsdorf mit der Pertinenz Dannenhof cedirte die Familie v. Bilow i. J. 1789 das Recht der Anwartschaft an den General v. Hingens Stern, welchem dieselben i. J. 1777 von der Witve des Carl Julius v. Ferber (gest. 1776) für 20,000 Thaler verpfändet wurden. Im J. 1791 wurden Voigtsdorf und Dannenhof für 45,000 Thaler an den Major v. Behr überlassen, später jedoch, als der Sohn von C. J. v. Ferber majorrenn geworden und der gedachte Verkauf vom J. 1791 rückgängig gemacht war, aufs Neue am 16. November 1794 an den General v. Hingens Stern verpfändet, endlich aber am 29. November 1795 für die Summe von c. 40,000 Thaler wieder eingelöst.

Im J. 1806 erwarb Carl Jul. Friedr. August v. Ferber (1796—1862) durch Erbschaft von seiner Mutter Maria v. Hingens Stern (gest. 4. Mai 1806), einer Tochter des genannten Generals Carl v. Hingens Stern und der Maria Sophia v. Pleffen, das Gut Zarrenthün.

Vorübergehend war auch das Gut Brönkow bei Grimmen im Besitz der Familie v. Ferber, auf welches der obengenannte Freiherr v. Rudenstädt ebenfalls i. J. 1752 und 1753 die Anwartschaft erlangte und solche auch i. J. 1756 an die Familie v. Bilow abtrat. Dasselbe wurde jedoch i. J. 1765 an den Oberstlieutenant Hermann Christian v. Rheder verkauft.

Im J. 1854 verkaufte Carl Julius Friedrich August v. Ferber (1796—1862) die Güter Voigtsdorf und Zarrenthün seinem Sohne Carl Johann Hermann Wilhelm, geb. 1822, wobei sich die Mutter desselben das Vorkaufsrecht vorbehielt; die Güter Thurow und Strelow erhielt der jüngere Sohn Alexander Carl Wilhelm, geb. 1829. Vgl. die beigegebene Stammtafel:

Stammtafel der Familie v. Ferber auf Thurow etc.

Roring v. Ferber Schatzmeister in Hessen- Darmstadt	Arnold Weidemann ∞ Kath. Prottes	David Rabe ∞ Anna Wessentin	Nic. Schmied Centumv. i. Danzig, ∞ Elis. v. Linden, Tochter von Adriaen v. L. sen. in Danzig		
Anton v. Ferber e. 1600 auf Bellersheim. Herz. Braunsch. Hauptm.	∞ Anna Weidemann	Dr. Johann Corvin Past. i. Danzig	∞ Elis. Schmied		
Johann Levin v. Ferber Herz. Meckl. Lehrath.	a. Varchenthin u. Cassebohm	∞	Anna Corvin		
Carl Friedrich v. Ferber a. Cassebohm, ∞ v. Huswedel	Gustav v. Ferber a. Varchenthin, ∞ v. Huswedel	Joh. Anton v. Ferber geb. 1648, + 1669	stud. Gryph. (Vit. Pom. XII)		
Johann Gustav + 1745, erwarb i. J. 1724 die Güter Thurow, Strelow, Voigtsdorf u. Oelsdorf, ∞ Ulr. Marg. v. Königsheim, T. v. Jul. Heinr. v. K., Oberstl.	Carl Friedr. + sine prole. Schwed. Hauptm. unter Carl XII. a. Cassebohm, ∞ v. Klinggräff	Anton Heinr. a. Cassebohm, ∞ v. Klinggräff	Johann Friedrich Mekl.-Strel. Ober- forstmeister a. Varchenthin u. Melz, ∞ v. Blücher, + s. pr.		
Carl Julius + 1. Juni 1776.	Gust. Fr. Anton + 2 Sept. 1773 s. pr., K. Schw. Kammerh. a. Thurow etc.	Friedrich August a. Melz in Meckl., wird 15. Dec 1815 mit Lehnansprüchen a. Thurow etc. abgewiesen. ∞ v. Müller			
∞ 1769 Car. Marg. Gert. v. Engelbrecht (+ 30. Jan. 1809), T. v. H. Heinr. v. E. Vizepr. Tribun.	das 1765 an Oberstl. Herm Chr. v. Beder verkauft wurde.				
Gust. Friedr. Heinr. Christoph g. 1773, + 13. Dec. 1799 a. Thu- row etc., verkauft 15. Jan. 1795 Oelsdorf an Steph. v. Aminoff, ∞ Maria v. Hintzenstern (+ 4. Mai 1806), T. des General C. v. Hintzenstern und Mar. Soph. v. Plessen	Friedrich August Mekl. Kammerh. ∞ v. Ket- tenburg 2 Söhne.	Carl a. Bresen 1 Sohn.	Gustav a. Wotrum Major ∞ v. Kaysersbein 1 Sohn.	Johann Sächs. Ehrenreich v. K. Pr. Kriegs- rath, + s. pr.	
Carl Julius Friedrich August geb. 1796, + 23. Oct. 1862, a. Thurow, Strelow Voigtsdorf u. Zarrenthin, ∞ Friederike v. Hintzenstern, T. des Hauptm. v. H. auf Zarrenthin etc.	Charl. Soph. Dorothea Franz. geb. 1797, ∞ Wilh. Leop. v. Bohlens auf Bohlend. u. Streu.	Amalie Wilh. Soph. geb. 1798, ∞ Herm. Ludw. v. Bohlens auf Poppelwitz, Bruder von Wilh. Leop. v. B.	Herm. Gust. Eduard + 1800 s. pr.		
Amal. Elis. Jul. Franz. geb. 1. März 1821, ∞ F. v. d. Osten auf Martensdorf.	Carl Johann Herm. Wilh. geb. 3. Juni 1822, a. Voigtsdorf u. Zarrenthin, ∞ Auguste v. Angern, T. des Pr. Rittm. v. A.	Fried. Franz. Gustava geb. 2. Sept. 1823, + 28. Juli 1847, ∞ Ferd. v. Tigerström auf Kirch- baggendorf.	Car. Wilh. Amalie geb. 25. Aug. 1824, ∞ Pr. Lieut. v. Werdt.	Mar. Elis. Jac. Gust. geb. 16. Febr. 1826, + 13. Jan. 1853, ∞ Eduard v. Krauthof a. Jamitzow.	Alexander Carl Wilh. geb. 7. Aug. 1829, a. Thurow u. Strelow, ∞ Emil Schröder, T. des Mekl. Hofm. Sch.
Jul. Ernst Carl Alex. Ant. Ferd. geb. 17. Dec. 1846	Mar. Lud. Mel. Emil. Caroline Gust. Lis. Car. Aug. geb. 6. Aug. 1850 1852	Hans Levin g. 5. Aug. 1854	Ern. Fried. Marg. Wilh. Joh. Alex. Mar. Carol. Gustava geb. 9. Nov. 1864 1859	Joh. Alex. Charl. Car. Aug. Jul. Friedr. Bruno geb. 2. Aug. 1853	

Die folgenden Genealogien betreffen diejenigen Familien, welche bei den Stralsunder Verfassungstreitigkeiten vom J. 1391 und 1453 beteiligt waren.

Die Familien Wulflam und Darne
in Stralsund.

(Dinnies Stammtafeln Xg., XXm.)

Wulflam <i>civ. Sund. 1311</i>				
Nicolaus Wulflam	Hanna Wulflam	Hermann Wulflam <i>civ. Sund.</i>	Bertram Wulflam <i>sen. Sund. 1362, cons. Sund. 1364, exsul 1391,</i>	Wulf Wulflam <i>civ. Sund.</i>
<i>kehrt nach den älteren Historikern 1393 zurück und stirbt 1394 oder 1396 in Stralsund, stirbt nach Korner Lüb. Chron. (Eccard Corp. h. med. aev. II. p. 1169; O. Fock, Rüg. Pomm. Gesch. IV. p. 99) im Exil</i>				
Wulf Wulflam <i>sen. Sund. 1394, cons. Sund. 1397, occ. 1409 in Bergen,</i>		Bertram Wulflam <i>+ v. 1405</i>	Nicolaus Wulflam <i>+ v. 1399, ∞ Gertrud Gyldenhusen, fil. Alb. Gylde., cons. S. fund. vicar. heir. Lud. v. Kulpen</i>	
∞ 1) Marg. Holthusen 2) Marg. Holthusen <i>f. Alb. Holthusen s. S. 1378</i>				
(1) Dietrich Wulflam <i>+ v. 1423</i>	(2) Bertram Wulflam <i>1446</i>	Katharina Wulflam <i>war verheiratet mit</i>	Bertram Wulflam <i>1411</i>	Albert Wulflam
Nicolaus Darne <i>civ. Sund. 1413, + v. 1429, ∞ Isabe vid. Conr. Tzegeman</i>	Mathias Darne <i>civ. Sund. fund. vic. Mar. 1447 auf Bassin, ∞ 1) Kath Wulflam, 2) Hilleke, Enwold Mollers Mutter</i>	Tetze Darne <i>civ. Sund. + v. 1445 sin. prol. ∞ Taleke Pollist fil. Joh. Pollist, vid. Burchard Witte</i>		
(1) Wulf Darne <i>+ juv. aetate.</i>		(1) Mathias Darne <i>auf Bassin, wohnt in dem noch erhaltenen Wulflamschen Hause am alten Markt in Stralsund und wird von Otto Voge 1453 gefangen genommen und nach dessen Flucht sen. Sund. 1453, cons. Sund. 1463, + 1486 sin. pr. ∞ 1) 1445 Kath. Harteger fil. Alb. Harteger sen. S. 1431, 2) Marg. Leveling fil. Heintr. Leveling, Alt. d. Gew. 1443.</i>		

Das Wappen der Familie Wulflam zeigt einen 14 Mal von oben nach unten (wahrscheinlich Silber und Blau) getheilten Schild (Dipl. St. Georg Ramb. d. a. 1365), das Wappen der Familie Darne eine Medusa oder einen Thierkopf im Schilde. Vgl. über die Geschichte der Familien Wulflam und Darne, Holthusen und Krüdener Brandenburg, G. d. M. d. St. Str. p. 33, 46, 50; O. Fock, Rüg. Pomm. Gesch. IV. p. 45 ff., p. 174 ff.; O. Francke, G. d. Strals. St. Verf.; Balt. Stud. XXI, 2. p. 42 ff.

Die Familien Holthusen und Krüdener
in Stralsund.

(Dinnie's Stammtafeln XXb., Xv.)

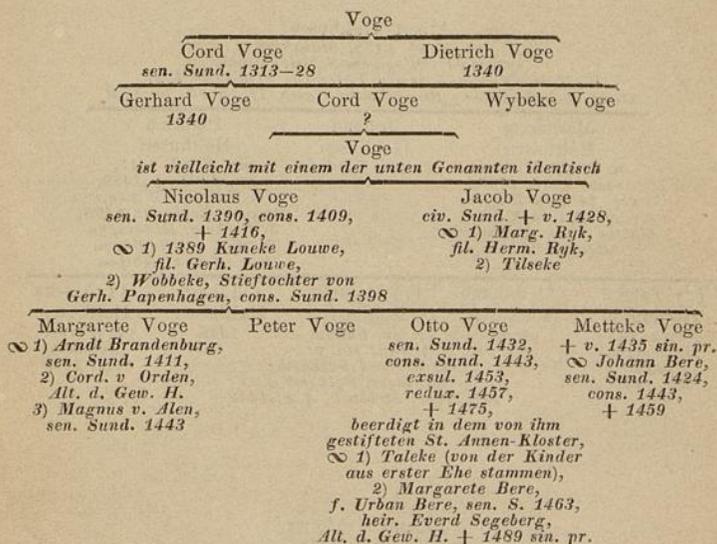
<p>Albert Holthusen sen. Sund. 1378, Münzherr, entweicht mit seinem Schwiegersohn Wulf Wulflam und dessen Vater aus Stralsund 1391, stirbt nach O. Fock, Rüg. Pomm. Gesch. IV. p. 99, im Exil</p>				
Margarete Holthusen ∞ Wulf Wulflam cons. Sund. 1397, occ. 1409 in Bergen, erbtet nach des Gatten Tode Amosen in silberner Schale	Johann Holthusen civ. Sund.	Heinrich Holthusen sen. Sund. 1417, cam. 1427, + 1429, ∞ 1) Tibbeke, Witwe von Detmar Korkevitz 1408, 2) Ilsabe v. Hiddingen fil. Jac. v. Hiddingen heir. Tob. v. Külpen		
(1) Taleke Holthusen conv. in Mariencron 1423 abb. 1440	(1) Johann Holthusen presb.	(1) Heinrich Holthusen civ. Sund. + 1437 sin. pr. ∞ Gertrud Suthymb sor. Henr. Suthymb, vid. Henr. Strobbuck, + v. 1448	(1) Paul Holthusen 1446	(1) Alveke Holthusen ∞ Werner Retzman exsul 1428

<p>Johann Krüdener civ. Sund. + v. 1335, ∞ 1) T. von Martin Kalsow, 2) Gerborgis 1330</p>		
(1) Johann Krüdener	(2) Heinrich Krüdener sen. Sund. 1351. Nach Brandenburg, Gesch. d. M. d. St. Str. ist i. J. 1349 Friedrich Krüdener im Rath	(2) Gerhard Krüdener sen. Sund. 1353
Herman Krüdener sen. Sund. 1386 + 1393 in der Verbannung, ∞ Gertrud v. Rode, T. von Herm. v. Rode, sen. S. 1351, cons. 1364, heir. n. 1393 Jacob v. Balven	Dietrich Krüdener sen. Sund. 1369 cons. 1384 + 1388, ∞ Hebele	
Johann Krüdener + v. 1398.	Adelheid Krüdener ∞ Dietr. Schele, sen. Sund. 1400.	

Das Wappen der Familie Holthusen zeigt drei Köpfe im Schilde und zwei Hörner auf dem Helme, das Wappen der Familie Krüdener eine Narrenkappe.

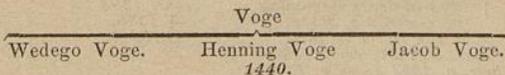
Die Familie Voge
in Stralsund.

(Dinnies Stammtafeln XVIII.)



Familienmitglieder, deren genealogische Stellung unsicher ist:

Oltmann Voge <i>sen. Sund. 1381</i>	Hermann Voge (Vughe) <i>∞ Gherborgis Gholtbergh, fil. Katherinae 1382. (Mem. B. Gryph. XVI. Lib. de her. res. J. 70 v., 98 v.) lib. de obs. res. XV. 130 v.</i>	Hermann Voge Henning Voge <i>armiger</i>
Marg. Vughe <i>∞ Lud. Korchow. Mem. B. XVI. f. 100 v.</i>		



Das Wappen der Familie Voge enthält eine Kugel von einem Kranz umgeben (Dipl. d. a. 1450, 1467 Coen. Mar. cor. p. 65, 158). Vgl. über die Geschichte der Familie Voge Mohnike und Zoher, Strals. Chron. I. p. 201, 224; Brandenburg, G. d. M. d. St. Str. p. 47; Otto Fock, Rüg. Pomm. Gesch. IV. p. 148 ff.; Francke, G. d. Strals. Verf.; Balt. Stud. XXI, 2. p. 48 ff.

Auf Kosten der Greifswalder Abteilung
der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde
gedruckt von F. W. Kunike in Greifswald.

D. Sp. G. 727

618/39 II Fly 3.- wo
2. 1/2



618739 II 52pp 3,-
2.2

